

Die Autorinnen und Autoren

Prof. Dr. Handan Aksünger studierte Ethnologie, Soziologie und Geografie in Münster, promovierte 2011 zum Thema „Jenseits des Schweigegebots. Alevitische Migrantenselbstorganisationen und zivilgesellschaftliche Integration in Deutschland und den Niederlanden“, seit 2014 Juniorprofessorin an der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg.

Cem Coşkun studierte Germanistik in Ankara (B.A.) sowie Deutsche Sprachwissenschaft, Neuere Deutsche Literatur und Turkologie in Bamberg (M.A.), Doktorand an der Universität Hamburg im Fachbereich Turkologie (Thema: „Alevitisch-bektaschitische Poesie in Deutschland“).

Dr. theol. Wilfried Dettling SJ, geb. 1965, Direktor des Exerzitien- und Bildungshauses Hoheneichen (Dresden), bis 2010 Referent für den interreligiösen Dialog an der Katholischen Akademie in der Erzdiözese Bamberg.

Dr. theol. Friedmann Eißler, geb. 1964, Pfarrer, wissenschaftlicher Referent der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, zuständig für die Themenbereiche Islam und andere nichtchristliche Religionen, neue religiöse Bewegungen, östliche Spiritualität, interreligiöser Dialog.

Dr. Andreas Gorzewski, geb. 1967, studierte Islamwissenschaft, Evangelische Theologie und Jüdische Studien in Heidelberg, arbeitete nach einer anschließenden Ausbildung zum Nachrichtenredakteur bei Agence France-Presse, seit 2004 ist er freier Journalist und Bildungsreferent. Er promovierte an der Universität Bonn über das Alevitentum in seinen divergierenden Verhältnisbestimmungen zum Islam.

Ismail Kaplan, geb. 1950, Diplom-Sozialpädagoge, ehemaliger Bildungsbeauftragter der Alevitischen Gemeinde Deutschland, Koordinator u. a. des Projekts „Multireligiöse Studiengruppe“, federführend bei der Einführung des alevitischen Religionsunterrichts.

Hüsne Kelleci, geboren und aufgewachsen in Hagen in Nordrhein-Westfalen, verheiratet, drei Kinder, stammt wie auch ihr Mann aus einer alevitischen Pir-Familie (Geistliche), ist alevitische Ana und lebt in Saarbrücken.

Martina Loth, M.A., ist seit 2016 Doktorandin am NRW-Fortschrittsskolleg Religiöse Pluralität und ihre Regulierung in der Region (RePLiR) am Centrum für Religionswissenschaftliche Studien (CERES) der Ruhr-Universität Bochum (in Kooperation mit der Universität Münster, Thema: Religiöse Identität junger AlevitInnen und SunnitInnen). Zuvor war sie zwei Jahre bei der Deutsch-Türkischen Jugendbrücke gGmbH mit Sitz in Düsseldorf tätig. Ihren deutsch-türkischen Master in Sozialwissenschaften (GeT MA) absolvierte sie in Ankara und Berlin im Anschluss an ihren Bachelor in Vergleichender Kultur- und Religionswissenschaft in Marburg und Istanbul.

Cemalettin Özer, geb. 1970, stammt aus einer alevitischen Pir-Familie (Geistliche), Diplom-Ingenieur, gründete 1998 mit Partnern ein gemeinnütziges Institut für interkulturelle Bildung und Beratung, welches bundesweit tätig ist; seit 1994 aktives Mitglied in verschiedenen Gremien der Alevitischen Gemeinde Deutschland, Gründungsvorsstandsmitglied der Initiative zur Gründung einer Internationalen Alevitischen Stiftung zur Förderung von Bildung und Forschung e. V.

Dilek Öznur, geb. 1965, Diplom-Germanistin mit Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache und Erwachsenenbildung, ehemalige Lehrerin für alevitischen Religionsunterricht in Schweinfurt, arbeitet bei der Stadt Schweinfurt, Stabsstelle „gerne daheim in Schweinfurt“, Bereich Integration.

Prof. Dr. phil. Martin Sökefeld, geb. 1964, studierte Ethnologie, Philosophie und Romanistik, Professor für Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Dr. phil. Ahmet Terkivatan, geb. 1972, studierte Philosophie und Geschichte in Bremen und Ankara. Freier wissenschaftlicher Mitarbeiter u. a. an der Universität Hacettepe in Ankara, Fachbereich Philosophie.

Dr. rer. nat. Klaus Thimm, geb. 1934, Physiker, Laienprediger in der Evangelisch-methodistischen Kirche, engagiert beim Brückenschlag zur alevitischen Glaubensgemeinschaft.

Aynur Tur, M.A., geb. 1983 als Küçük, stammt aus einer alevitischen Pir-Familie (Geistliche), Doktorandin am Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften (ZeKK) an der Universität Paderborn.